

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 333.

Dienstag den 28. November.

1848.

An das deutsche Volk!

Deutsche! In ernster Stunde für unser Vaterland spreche ich zu Euch; hört meine Worte mit Vertrauen! Eine beklagenswerthe Spaltung ist eingetreten zwischen der Krone und den Volksvertretern Preußens. In weiten Kreisen hat das deutsche Volk Partei genommen in diesem Streite; es hat es gethan in ruhiger und gesetzmäßiger Haltung. Aber auch die Stimme der Leidenschaft ertönt und sie entzündet neue Leidenschaft. Ein Theil der preussischen Volksvertreter hat beschlossen, daß die Erhebung der Steuern einzustellen sei. Die Bande des Staatslebens sind dadurch gelockert, die bürgerliche Gesellschaft ist tief erschüttert, Preußen und mit ihm ganz Deutschland stehen auf der Schwelle des Bürgerkrieges. Preußen! Die zu Frankfurt versammelten Vertreter des deutschen Volkes haben in so verhängnißvollem Augenblicke das ausgleichende Wort des Friedens gesprochen. Die Reichsversammlung hat verlangt, daß Preußens König sich mit Männern umgebe, welche das Vertrauen des Landes genießen. Sie hat die Euch gewährten und verheißenen Rechte und Freiheiten feierlich verbürgt; sie hat Euch gegen jeden Versuch einer Verinträchtigung derselben ihren Schutz zugesagt. Sie hat aber auch zugleich den auf die Einstellung der Steuererhebung gerichteten Beschluß der preussischen Volksvertreter für nichtig erklärt. Preußen! Die Reichsversammlung zu Frankfurt vertritt die Gesamtheit der deutschen Nation, ihr Ausspruch ist oberstes Gesetz für Alle! Deutsche! In voller Uebereinstimmung mit der Reichsversammlung werde ich handeln. Ich werde die Vollziehung jenes Beschlusses nicht dulden, welcher durch Einstellung der Steuererhebung in Preußen die Wohlfahrt von ganz Deutschland gefährdet. Ich werde aber auch die Bürgschaft der Rechte und Freiheiten des preussischen Volkes zur Geltung bringen; sie sollen ihm unverkümmert bleiben, wie allen unsern deutschen Brüdern. Ich rechne auf Euch, Preußen; Ihr werdet mir beistehen; Ihr werdet jede Ungesetzlichkeit, jede Gewaltthat meiden und Euch der Freiheit werth zeigen. Haltet den Frieden, ich werde ihn wahren. Deutsche! Auf Euch Alle rechne ich. Steht Ihr zu mir, wie ich zu Euch stehe! Das längst ersehnte Ziel, nach dem wir streben, ist näher gerückt, bald wird das Verfassungswerk für Deutschland vollendet und unser schönes Vaterland wird in Einheit und Freiheit groß und mächtig sein!

Frankfurt a. M., den 21. November 1848.

Der Reichsverweser **Erzherzog Johann.**

Die Reichsminister: Schmerling, Peucker, Duckwisch, Beckerath, R. Mohl.

Bekanntmachung.

Das Königl. Ministerium des Innern hat folgende Verordnung erlassen:

„Das unterzeichnete Ministerium entnimmt so eben aus einem im Generalanzeiger erschienenen

„Mundschreiben an alle deutsche Arbeiter,“

„daß das Centralcomité für die deutschen Arbeiter eine Aufforderung zu allgemeiner bewaffneter Erhebung der Arbeiter erlassen hat.

„Diesem offenbar zur Anarchie führenden Beginnen, wodurch die neuerliche, auf gesetzlicher Bestimmung beruhende Verordnung wegen der bewaffneten Vereine und der Freischaaren verletzt wird, ist ohne Zeitverlust entgegen zu treten u. c.“

„Dresden, am 24. November 1848.

Ministerium des Innern.

„Oberländer.“

Indem wir diese Ministerialverordnung hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir zu deren Nachachtung auf, bringen dabei die gesetzliche Vorschrift vom 11. April dieses Jahres, nach welcher bewaffnete Vereine außerhalb der Communalgarde und unabhängig von dem Commando derselben nicht bestehen dürfen, nochmals in Erinnerung und warnen wiederholt und nachdrücklich vor diesfallsigen gesetzwidrigen Schritten.

Leipzig, am 25. November 1848.

Der Rath und das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Klinger.

Stengel.

Bekanntmachung, den Wochenmarkt in der Marienvorstadt betreffend.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß vom 4. December d. J. an an den Montagen, Mittwochen und Freitagen jeder Woche auf dem Ranft'schen Platze in der Marienvorstadt ein Wochenmarkt für jede Art von Markt-Victualien stattfinden wird. — Fällt auf einen der genannten Tage ein Festtag, so kommt der Markttag in Wegfall.

Leipzig den 11. November 1848.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Klinger.

Auswärtige Fruchtpreise.

Bischofswerda, 23. Nov.: Weizen 4, Roggen 2—2¹/₆, Gerste 1 fl 18—22 fl , Hafer 1—1 fl 2 fl , Butter 13 fl 8 S .
Gamenz, 23. Nov.: Weizen 4—4¹/₂, Roggen 2—2 fl 7 fl , Gerste 1²/₃—1⁵/₆, Hafer 1¹/₆—1¹/₂ fl , Butter 12¹/₂ fl .
Döbeln, 23. Nov.: Weizen 4—4¹/₆, Roggen 2¹/₁₂—2¹/₆, Gerste 1⁷/₁₂—1³/₄, Hafer 27¹/₂ fl bis 1 fl , Erbsen 2¹/₆ bis 2¹/₂ fl , Butter 14—15 fl 2 S .
Dresden, 23. Nov.: Weizen 4—4²/₃ fl , Roggen 2—2 fl 7 fl , Gerste 1 fl 25—27 fl , Hafer 1 fl 2—8 fl .

Eilenburg, 22. Nov.: Roggen 2¹/₆, Hafer 1¹/₄ fl .

Glauchau, 23. Nov.: Weizen 4¹/₁₂—4¹/₄, Roggen 2¹/₆—2¹/₂, Gerste 1 fl 25—28 fl 2 S , Hafer 1—1¹/₆, Erbsen 2²/₃—2⁵/₆ fl .

Lichtenstein, 22. Nov.: Weizen 4¹/₂, Roggen 2⁷/₁₂, Gerste 2¹/₁₂, Hafer 1¹/₂ fl .

Löbau, 23. Nov.: Weizen 3³/₄—4¹/₆, Roggen 1¹¹/₁₂—2¹/₄, Gerste 1⁷/₁₂—1⁵/₆ fl , Hafer 27¹/₂ fl bis 1¹/₁₂ fl , Erbsen 2²/₃—3 fl , S. Weizen 2²/₃—3¹/₆ fl , Wicken 1 fl 21 fl , Hirse 5⁵/₁₂, Grütze 3¹/₆ fl .